



PRESSENOTIZ

Messel, 27. März 2024. Vier neue Obstbäume bereichern die Streuobstwiese am UNESCO-Welterbe Grube Messel. In einer feierlichen Zeremonie wurden heute vier neue Obstbäume auf der Streuobstwiese an der Grube Messel gepflanzt. Diese Initiative ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen dem UNESCO Welterbe Grube Messel und dem UNESCO Global Geopark Bergstraße-Odenwald.

Die Streuobstwiese an der Grube Messel bietet einen wichtigen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Die neuen Bäume tragen dazu bei, diese Vielfalt zu bewahren und sind zudem für Auge und Gaumen der Menschen eine Freude.

Die vier neuen Obstbäume repräsentieren die Fülle der regionalen Obstsorten und tragen zu deren Erhaltung bei. Die Auswahl der Sorten ergänzt die bereits vorhandenen Obstbäume, sodass Früchte und Blüten sich das Jahr über immer wieder abwechseln. Neu auf der Obstwiese finden sich nun: *Der Odenwälder*, die *Seckel-Löbs-Birne*, der *Kalbfleischapfel* und die *Lützelsachser Frühzwetschge*.

Der Odenwälder – Diese Apfelsorte stammt vermutlich aus dem Odenwald und ist auch als *Schwarzwälder Renette* bekannt. Der robuste Apfelbaum ist besonders widerstandsfähig. Seine Früchte leuchten goldgelb und sind ab Anfang Oktober pflückreif.

Seckel-Löbs-Birne – Die Birnensorte wurde 2023 zur Obstsorte des Jahres gekürt. Benannt ist sie nach Seckel Löb Wormser, auch der Wunderrabbi von Michelstadt genannt. Früher wurde die Frucht zur Herstellung von Marmeladen und Most genutzt. Die Birnen sind Anfang bis Mitte Oktober bereit zur Ernte.

Kalbfleischapfel – Diese südhessische Lokalsorte besitzt ein ausgeglichenes süß-saures Apfelaroma. Ab Mitte September lässt sich die robuste Sorte frisch gepflückt genießen. Vorzugsweise werden die Früchte heute als Kelter- bzw. Backäpfel genutzt.

Lützelsachser Frühzwetschge – Dieser Obstbaum, auch *Nickels-Quetsch* genannt, wurde als Zufallssämling im Jahr 1914 durch den Landwirt Georg Nickel in Lützelsachsen entdeckt. Die Sorte ist bereits ab Mitte Juli erntereif. Zur Befruchtung benötigt sie andere Zwetschgensorten, da sie selbstunfruchtbar ist.

„Wir sind stolz darauf, diese Obstbäume in unserer einzigartigen Umgebung willkommen zu heißen“, sagt Philippe Havlik, Geschäftsführer der Welterbe Grube Messel gGmbH. „Sie sind

Vorsitzende des Aufsichtsrates: N.N.
Geschäftsführer: Philippe E. Havlik

Sitz der Gesellschaft: Wiesbaden
Amtsgericht Wiesbaden • HRB 8793
Steuer-Nr.040 250 95090
Finanzamt Wiesbaden II
UST.-IdNr. DE248338219
Bank: Sparkasse Darmstadt
IBAN: DE08508501500032005152
BIC: HELADEF1DAS

Partner



Pressebilder



Pressebild 1: Dr. Jutta Weber und Philippe Havlik mit einem neu gepflanzten Obstbaum.
Foto: Wencker, WGM



Pressebild 2: Das Team des Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald bereitet die Baumpflanzung vor. Foto: Wencker, WGM

ein Zeichen für unsere gemeinsamen Bemühungen, die Natur zu schützen und zu bewahren und gehören zu unserem Programm der Obstsorten des Jahres“, führt Dr. Jutta Weber, Geschäftsführerin des Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V., weiter aus.

Besuchende sind herzlich eingeladen, die Streuobstwiese zu erkunden und die neuen Bäume zu bewundern. Ausführlichere Informationen zu den einzelnen Obstsorten lassen sich auf Infotafeln direkt bei den Obstbäumen finden.



Pressebild 3: Das Team des Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald pflanzt einen Obstbaum ein. Foto: Wencker, WGM

Die **Grube Messel** ist ein stillgelegter Ölschiefertagebau und seit 1995 Deutschlands erstes UNESCO WeltNaturerbe. Mit ihren exzellent erhaltenen Fossilien ist sie eine weltweit einzigartige Fundstelle. Sie bietet einen hervorragenden Einblick in ein Ökosystem vor 48 Millionen Jahren. Regelmäßige Forschungsgrabungen der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und des Hessischen Landesmuseums Darmstadt liefern ständig neue Funde und Erkenntnisse, die ganzjährig in Führungen und Ausstellungen im Museum am UNESCO WeltNaturerbe Grube Messel erlebbar gemacht werden. Ein Besuch im Bistro rundet das Angebot ab.

Welterbe Grube Messel, Roßdörfer Straße 108, 64409 Messel. Eintritt in die Ausstellung: 10 Euro, ermäßigt 8 Euro, Kinder bis 7 Jahre frei. Grubenführungen: ab 7 Euro, Kinder bis 7 Jahre frei. Die Grube kann ausschließlich im Rahmen von geführten Touren betreten werden. Hierbei muss aus bergrechtlichen Gründen festes und flaches Schuhwerk (z.B. Wander- oder Turnschuhe) getragen werden. Öffnungszeiten: 15.03. – 15.11.: Mo – So 10 – 17 Uhr und 16.11. – 14.03.: Mi – So 10 – 17 Uhr (ausgenommen 24.12. – 26.12. und 31.12. – 01.01). www.grube-messel.de

Pressebilder können kostenfrei für die redaktionelle Berichterstattung unter Nennung der Urheberrechte verwendet werden. Bildmaterial zum Download unter <https://www.grube-messel.de/presse.html>

Der **UNESCO Global-Geopark Bergstraße-Odenwald** erstreckt sich über eine Fläche von 3800 km² zwischen Rhein, Bergstraße, Odenwald, Main und Neckar über die drei Bundesländer Hessen (54 %), Baden-Württemberg (35 %) und Bayern (11 %). Er lädt dazu ein, eine reizvolle und geschichtsträchtige Landschaft zu entdecken. Sie ist geprägt von mehr als 500 Millionen Jahren bewegter Erdgeschichte, einem facettenreichen Naturraum, Jahrtausende alter Kultur und nicht zuletzt von der Gastfreundschaft der Menschen, die zahlreiche Besucher anlockt. Neben der Grube Messel befinden sich mit dem obergermanisch-rätischen Limes, der Mathildenhöhe, dem Kloster Lorsch insgesamt vier UNESCO-Welterbestätten in der Region des Geo-Naturparks. Um die Region erlebbar zu machen, verfügt der Geo-Naturpark über mehr als 5.000 Kilometer markierter Wanderwege, über jeweils 40 Geopark-Pfade und Mountain-Bike-Strecken sowie mehr als 500 Geopunkte. www.geo-naturpark.de

Über einen Hinweis in Ihrem Medium freuen wir uns.